M. J. v. Crusenstolpe.

4. Charakterzüge aus dem Leben des Kronprinzen Carl Johann von Schweden.*)

Schwedens Kronprinz war in Drottningholm gelandet. Die höchsten Staatsbeamten beeilten sich, dem neuen Regenten ihre Aufwartung zu machen; denn obschon der Wahlact die Zügel gesetzlich noch nicht in seine Hände gelegt hatte, so lange der dermalige Throninhaber noch lebte, so begriff doch die ganze Welt, daß ein Kronprinz aus Napoleons Schule, er und kein Anderer, sich des Staatsruders bemächtigen mußte, das für die matten Hände eines erschlafften Greises bereits zu schwer geworden. Alle kehrten entzückt und mit den schönsten Hoffnungen zurück. Denn abgesehen von dem vortheilhaften Lichte, worin dieser Fürst im Gespräch seine Persönlichkeit immer zu zeigen wußte, hatte er jedem Einzelnen noch einige schmeichelhafte Worte gesagt, die seine Verhältnisse berührten. Mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatte er sich in ein Gespräch über Schwedens politisches System eingelassen und hatte gelobt, was der Minister zur Aufrechthaltung des für Schweden so nothwendigen Friedens und freundlichen Einverständnisses mit den Nachbarstaaten gethan hatte. Mit dem Justizminister sprach er von der Gesetzgebung und wünschte sich Glück, in ihm auf eine so allgemein geachtete Stütze zur Handhabung strenger Gerechtigkeit, dieses stärksten Bandes und Vereinigungsmittels zwischen Thron und Volk, rechnen zu dürfen. Gegen den General Adlercreutz sprach er sein Vergnügen aus, die Bekanntschaft eines so berühmten Heerführers zu machen; sie waren wie Kameraden; sie theilten sich ihre Erfahrungen aus den Kriegsschauplätzen mit, Sjikajocki und Austerlitz setzten abwechselnd seine geläufige Zunge und sein lebhaftes Geberdenspiel in Bewegung. Mit Rosenblad ging er auf Staatswirthschaft und Zollwesen ein; mit Adlerbeth sprach er von den klassischen Wissenschaften. Mit Platen lieferte er eine Seeschlacht und war unerschöpflich im Lobe des Unternehmens der Anlegung des Göthacanals. Gegen Wetterstedt benahm er sich als feiner Staatsmann und noch feinerer

*) Aus: Crusenstolpe's „Carl Johann und die Schweden."

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355